

## Buchbesprechungen

ANGELIKA DIESENER: 80 Jahre (1910—1990) Brikettfabrik Haselbach. Herausgeber: VEB Braunkohlenwerk Regis. Altenburg 1990. 20 Seiten, 8 Fotos, 2 Kartenskizzen

Im April 1990 wurde die Brikettfabrik Haselbach stillgelegt, ein Resultat der Widersprüche zwischen Wirtschaftlichkeit, Senkung der Umweltbelastungen und technologischem Stand. Als Dank an die ehemals Beschäftigten der Fabrik wird die Betriebsgeschichte nachgezeichnet, in ballastfreier Art unter den Aspekten Verwaltung, Technologie, Ausrüstungsstand, Gewinnung und Zulieferung der Kohle. Eigene Tagebaue betrieb die Fabrik bis zum Ende der 1920er Jahre, bis 1912 „Adelheid I“ südlich von Haselbach, anschließend „Adelheid II“ nördlich des Dorfes mit maximaler Fördermenge von 300000 Tonnen Rohkohle pro Jahr (1922). Diese Brikettfabrik erreichte in 80 Jahren ca. 25 Millionen Tonnen Gesamtproduktion. Auffälligste landschaftliche Zeugen sind zwei Hochkippen und die im Abbau befindliche Tonhalde, auf der 1982 (W. SYKORA) ein Massenvorkommen der Kreuzkröte auftrat.

N. HÖSER

J. G. ZANDSTRA: Noordelijke kristallijne gidsgesteenten. Leiden, New York, Kopenhagen, Köln: E. J. Brill, 1988. 469 Seiten: 118 Abb., 51 Zeichnungen, 32 Tafeln, f 80.—

Zusammenfassende Darstellungen des pleistozänen Kristallineschiebeinventars gehören zu den nicht eben häufigen Publikationen, obwohl die gesicherte Gesteinsansprache für die Klärung quaritärstratigrafischer Fragen von Bedeutung ist. Mit vorliegendem Buch gibt J. G. ZANDSTRA dem Interessenten eine Übersicht über die während des Saaleglazials nach den Niederlanden verfrachteten fennoskandischen Erratika zur Hand. Der in 6 Hauptkapitel — Geologischer Aufbau des Herkunftsgebietes, Begründer der beschreibenden Geschiebekunde, Einteilung der Geschiebeherkunftsgebiete, Auflistung der Geschiebearten und der Tabellen, Charakteristik der Geschiebetypen, Quantitative Auswertungen (Geschiebezählungen) — gegliederte Inhalt wird von einem Sachwortverzeichnis, das besonders Gefügemerkmale der Geschiebe berücksichtigt, und 32, für eine Identifizierung bestens geeignete Farbtafeln (Fotograf: F. WILLEMSSEN) ergänzt. Das Kernstück des Buches bildet die detaillierte Beschreibung von 209 nordischen Kristallineschiebearten, deren Vertreter größtenteils auch aus Geschiebesammlungen des norddeutschen Raumes bekannt sind. In 38 der insgesamt 43 Tabellen sind die Kennzeichen und Unterscheidungsmerkmale spezieller Geschiebegruppen, z. B. der Uppland-Granite, übersichtlich zusammengestellt. Bei der Charakterisierung der Geschiebetypen wird hauptsächlich auf makroskopisch erkennbare Eigenschaften verwiesen; damit erreicht das Buch breite Kreise von Geschiebesammlern, ohne deren Engagement der Aufbau größerer Sammlungen kaum möglich ist. Bis auf Ausnahmen gehören zur jeweiligen Erläuterung auch ein Schwarz/Weiß-Foto und eine Karte mit dem Herkunftsgebiet.

Entsprechend den regionalgeologischen Besonderheiten in den Niederlanden — während des Elsterglazials war nur der Nordosten eisbedeckt; im Weichselglazial blieb das Gebiet völlig eisfrei — erwies es sich als erforderlich, die klassische HESEMANNsche (1930) Unterteilung des nordischen Geschiebeherkunftsraumes in 4 Bereiche durch eine Differenzierung in 10 Teilgruppen zu ersetzen. Mit der Auswertung von Geschiebeprobe nach der ZANDSTRA-Methode (1983) anhand ausgewählter Beispiele macht Kapitel 6 bekannt. Die Ergebnisse der landesweit durchgeführten Geschiebezählungen sind auf einer Übersichtskarte dargestellt. Sie widerspiegeln signifikante, auf Veränderungen der Eisbewegungsrichtung beruhende Unterschiede im Geschiebebestand der Moränen von Nordost nach Südwest.

Der Schwierigkeit, veraltete, aber zählbeige Gesteinsbezeichnungen durch moderner Nomenklatur entsprechende Termini („Rhombenporphyr“-Latit) zu ersetzen, ist sich der Autor bewußt. Um jedoch Geschiebezählungen in größerem Maße bewältigen zu können, muß eine schnellere feldmethodische Zuordnung der aufwendigen Gesteinsanalyse im Labor vorgezogen werden. Im umfangreichen Literaturverzeichnis sind Beiträge aus 130jähriger Geschiebeforschung zitiert; sie laden den Leser ein, sich über spezielle Themen noch gezielter zu informieren.

Dem Anspruch, sowohl für den Fachmann als auch für den interessierten Laien ein brauchbares und niveauvolles Hilfsmittel zur Einordnung von Kristallineschieben zu sein, wird dieses Bestimmungsbuch in hervorragender Qualität gerecht.

R. BAUDENBACHER